

# Von Tarzan bis zur Theologie

Von Rosenberg Lipinsky zieht mit bitterbösem Humor alles durch den Kakao

Von unserem Mitarbeiter Georg Ahrens

**Frelsdorf.** Der Mann im rotschwarzen Outfit mit der pflegeleichten Frisur kommt sofort zur Sache. Er sei heute hier, weil man in Frelsdorf froh sei, wenn überhaupt jemand vorbeikommt. »Ich habe hier noch eine gelbe Telefonzelle gesehen. Hier ist also noch nicht mal die Telekom da gewesen«, sagt er. Und überhaupt, er habe sich heute Morgen gedacht, 'die Laune ist eh versaut, dann kannst du auch nach Frelsdorf fahren'. Nun steht Lutz von Rosenberg Lipinsky in Bostelmanns Saal auf der Bühne mit seinem Programm »Kommen & Gehen« und vor ihm sitzt eine »überschaubare« Gruppe.

Nach dieser wenig schmeichelhaften Einleitung geht es munter so weiter. Mit bitterbösem Humor zieht der Mann mit dem adeligen Namen alles durch den Kakao, was ihm in den Sinn kommt. Die Lehrer seien alle in die Ferien gefahren, er brauche also auf den erhobenen Zeigefinger keine Rücksicht zu nehmen, das tue er dann auch nicht.

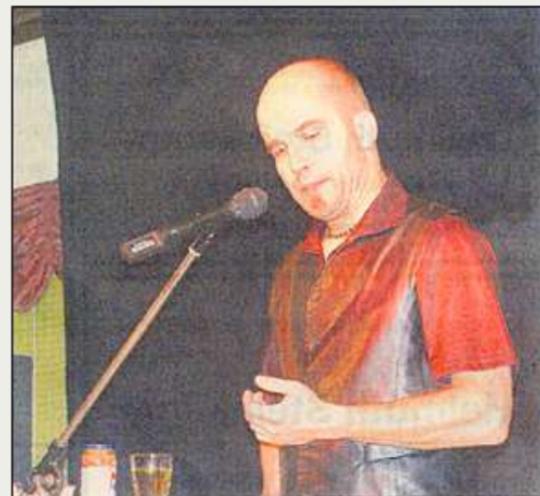
## Tragische Veranlagung

Zuerst sei da mal seine tragische sexuelle Veranlagung, erzählt Rosenberg Lipinsky, er sei nämlich heterosexuell. Damit könne er heute niemanden beeindrucken, habe doch der verständnisvolle Schwule bei Frauen die größten Erfolge. »Mann und Frau, das klingt wie Stan und Olli, wie Dick und Doof oder wie beides.«

Es geht weiter mit Erkenntnissen wie: Frauen vergessen nichts und dann wunderten sie sich, dass die Männer nicht mit ihnen reden. Oder: Männer haben kein Gedächtnis. Statt der Festplatte sei da nur ein Arbeitsspeicher. Das sei auch der Grund, warum die Namen in die Eheringe graviert würden. »Liebe Frauen! Wenn ihr nicht in kurzen Sätzen mit uns reden könnt, kauft euch einen Hund zum Üben. Zum Beispiel ‚Hol‘ Stöckchen!«. Wie recht er habe, zeige das Schild im Parkhaus »Erst Kasse, dann Auto« oder der Satz »Ich Tarzan, du Jane«.

Und dann schickt er das Publikum mit dem Satz »damit die CDU-Mitglieder unter euch jetzt austreten können« in die Pause. Vor nichts macht der Mann, der eigentlich einmal Theologe werden wollte, Halt - nicht einmal vor der Kirche: »Je weniger man weiß, desto mehr kann man glauben. Deshalb ist die Kirche voller Kinder und alter Leute, die einen wissen noch nichts und die anderen nichts mehr.«

Schade nur, dass er manchmal den Bogen überspannt. Dann produziert er Stammtischzoten, wobei die Feststellung, dass onanieren umweltfreundlich sei, weil man dafür keine Kondome brauche, noch zu den harmloseren Anekdoten zählt. Lutz von Rosenberg Lipinsky hat soviel Schlagfertigkeit und guten Witz, dass er auf Ausflüge in solche Niederungen verzichten könnte. Nicht aber auf Ausflüge nach Frelsdorf. »Ich hatte mich auf einen einsamen Abend in Frelsdorf eingerichtet. Aber ihr wart toll«, sagt er zum Abschluss. Das Kompliment gaben die Zuhörer mit dem Beifall zurück.



Manchmal überspannt Lutz von Rosenberg Lipinsky den Bogen.